

Da capo...

Le Forum d'Vinyl 04/18

Die besten Vinyl-Neuheiten

www.dacapo-records.de



**Ein Sammlerstück und
Meisterwerk!**

Die Highlights in diesem Heft:

- Songwriting aus der Metropole

LowSwing Records holt Reema von London nach Berlin und spielt mit ihr eine reine analoge High-End-LP ein!

- Jazz aus dem sonnigen Süden

Fone remastert ein weiteres Album von Rita Marcotulli

- Klassik aus dem hohen Norden

Audite bringt die Grieg-Ausgabe des WDR-Sinfonieorchesters endlich auf Vinyl

u.v.m.



Highlight des Monats



Aufnahmen im März bis Mai 2017 im Stockroom Studio, das in Teatex Studio umbenannt wurde. Mastering und Schnitt rein analog durch Rainer Maillard in den Emil Berliner Studios in Berlin. Der Schnitt wurde über eine Neumann VMS 80 realisiert.

Der echte(!) Hall wurde beim Schneiden live zugemischt. Die Mikrofone standen im Treppenhaus vom Emil Berliner Studio hoch zum Hansastudio. Gepresst wurde die LP auf 180g-schwerem Vinyl bei Optimal Media in Röbel, Deutschland.

Die **White-Edition** ist auf 333 Stück limitiert, handnummeriert, mit 20seitigem Booklet in schwarz/weiß, Kunstdruck, Schwarzer runder Sticker 15cm auf eingeschweißter Front.

Die **Black-Edition** ist auf nur 77 Stück limitiert, handnummeriert, mit 20seitigem Booklet in schwarz/weiß, Kunstdruck, **original Federzeichnung vom Künstler**, Schwarzer runder Sticker 15cm auf eingeschweißter Front.

Die **Gold-Edition** ist auf nur 33 Stück limitiert, handnummeriert, mit 20seitigem Booklet in schwarz/weiß, Kunstdruck, **aufwändigen, unikatnen, original schwarze Kreide-oder Bleistiftzeichnung vom Künstler** (Portraits von Musikern im Stil des Prints), Schwarzer runder Sticker 15cm auf eingeschweißter Front.

Christoph Bouet - Skyline Drive (180 g)

Würde man nach einem Oberbegriff für Authentizität, Geradlinigkeit, musikalisches Können und Kreativität, Gefühl für Sounds, Leidenschaft, brennendes Herz und Spannung suchen, dann würde man an dem Namen Bouet nicht vorbeikommen. Sein neues Album „Skyline Drive“ ist ein solcher Sound-Hammer, dass es zweifellos unser Highlight des Monats sein muss. Allein schon die Rahmenbedingungen der Veröffentlichung sind gigantisch. Nein, nichts Digitales. Gott sei Dank widersetzt sich Bouet dem globalen Digitalisierungswahn und setzt dagegen voll auf die Analog-Offensive. Aufgemerkt! Aufgenommen wurde mit einer Studer-Bandmaschine. Gemixt und gemastert wurde ebenfalls voll analog. Größtenteils wurden die Stücke live eingespielt. Und zwar genau mit den Musikern, mit denen man vor Jahrzehnten im Kinderzimmer gegessen hat und an den Träumen für eine große musikalische Zukunft gearbeitet hat. Bouet hat es schon lange geschafft. Er hat seinen ganz festen Platz in der High-End-Szene. Seine beiden Vorgänger-Alben haben dies eindrucksvoll unterstrichen. Längst sind dies hochbezahlte Raritäten. Kein Wunder: Die LPs sind immer streng limitiert. So wie auch das vorliegende Werk.

So gibt es insgesamt nur 443 LPs in 180 Gramm. Keine CD und kein Download. Und auf Spotify wird man sich Gott sei Dank die Augen bzw. die Ohren wund suchen. 333 LPs erscheinen dabei handnummeriert, versehen mit einem liebevoll gestalteten 20-seitigen (!) Booklet im LP Format. Zusätzlich ist ein Kunstdruck und ein besonders gestalteter Sticker beigelegt. Ganz großes Kino, ganz große Leinwand. 77 Ausgaben enthalten zusätzlich eine original Federzeichnung des Künstlers. Die Gold-Edition, limitiert auf 33 Stück enthält zusätzlich eine original Bleistift- oder Kreidezeichnung. Mal ehrlich: Mehr geht nicht, oder? Ach ja! Die Musik fehlt ja noch. Dieser Soundtrack des Lebens erhält 100 von 100 Punkten für Musikalität und Klang. Aus einem Soundgewirr am Anfang der Seite 1 schält sich langsam ein Rock-Song. Laute E-Gitarren gepaart mit einem stoisch geradeaus führenden Schlagzeug erinnern ganz angenehm an frühe Aufnahmen der Kult-Band „Velvet Underground“. Immer wieder kann man sich in wunderschön gezupfte Akustik-Gitarren-Passagen fallen lassen. Hier kommt auch Bouets warme, kräftige und gleichzeitig zerbrechliche Stimme zur Geltung. Wer auf alte „Pink Floyd“ steht, wird hier seinen Spaß haben. Dabei hat er seinen ganz eigenen Sound.

Höhepunkt der Scheibe ist „Come On, Fire!“. Bouet zeichnet hier den Angriff von amerikanischen Apache Hubschraubern auf Stellungen im Irak nach. In seiner Kritik am Expansionskurs der Amerikaner spielt er auf Augenhöhe mit Jimi Hendrix „Star Sprangled Banner“. Die Gitarrensounds und der geschickte Einsatz von Effekten, ohne Hascherei, suchen ihresgleichen. „Genauso dreckig, so unverfälscht, so direkt sollte es klingen. So haben wir aufgenommen. Nichts daran ist geglättet oder geschönt“, so der Künstler in einem Hintergrund-Gespräch mit Da capo. „Selbst das Bandrauschen muss sein“, betont er weiter. So soll es sein. Und es ist gut so. Diese LP ist wirklich Wahnsinn in ihrer Gänze. Ein Gesamtkunstwerk aus Musik, Klang, Lyrik und Artwork. Mehr gibt's dazu nicht zu schreiben. Bitte hören! Und sofort ordern. Ist bestimmt bald vergriffen!

1301-03	K 1/P 1	29,50 €
1301-03b (mit original Federzeichnung)		119,50 €
1301-03g (mit original Kreide-oder Bleistiftzeichnung)		249,50 €

Bewertungsschema:

Klang:	1 = exzellent	Pressung:	1 = sehr gut, ohne nennenswerte Fehler
	2 = gut		2 = gut, kleine, nicht hörbare Mängel möglich
	3 = durchschnittlich		3 = durchschnittlich, keine makellose Oberfläche
	4 = mäßig		4 = eher schlecht, teilweise hörbare Pressfehler
	5 = mangelhaft		5 = miserables Vinyl am Rande des Erträglichen

Alle Angaben ohne Gewähr. Wir behalten uns ausdrücklich Preisänderungen vor. Lieferungen gegen Nachnahme (zzgl. 7,90 Euro Nachnahmegebühr), Lastschrift oder Vorkasse. Bis 85 Euro Warenwert der Rechnung berechnen wir innerhalb Deutschlands 5,90 Euro Versandkosten. Lieferkosten ins Ausland auf Anfrage. Es gelten unsere AGBs. Gerichtsstand ist Fürth, Bayern.

Neuheiten

Harold Alexander - Sunshine Man (140 g)



Jazz

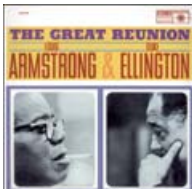
Harold Alexander - Flöte, Sopransaxophon; Neal Creque - E-Piano; Richard Davis - Kontrabass, E-Bass; Bernard „Pretty“ Purdie - Schlagzeug; Richard Landrum - Congas. Die Aufnahmen entstanden am 27. und 28. Mai 1971 und erschienen erstmals im selben Jahr bei Flying Dutchman als FD-10145.

Harold Alexander ist und bleibt ein Geheimtipp. Selbst im Internet finden sich nur spärlich Informationen zu dem Saxophonisten und Flötisten, der in seiner kurzen Schaffensphase zwischen 1969 und 1974 drei Alben unter eigenem Namen veröffentlichte. Danach zog sich Alexander ins Private zurück, hörte nach eigenen Angaben allerdings nicht auf zu musizieren, doch nicht mehr für ein Publikum, weder im Studio noch auf der Bühne. Seine Konsequenz beeindruckt, doch für die Musikwelt ist es ein herber Verlust. Harold Alexander war ein Meister des Soul/Funk-Jazz, der im frühen Fusion durch seine Leichtigkeit und extremen Groove auffiel, ebenso aber auch durch sein gelegentlich freies Spiel. Schon die sechs Stücke seines Debüts „Sunshine Man“ lassen die Vielseitigkeit und Virtuosität Alexanders deutlich erkennen. Darüber hinaus eint sie der lebendige, ekstatische Groove und die unbändige Spielfreude, mit der sie vorgetragen werden. Mit Aretha Franklins Ehemann Bernard Purdie am Schlagzeug, der auch schon für Isaac Hayes spielte, Richard Davies am Bass sowie Jimmy Castors Mitstreiter Richard Landrum an den Congas lässt die Rhythmusgruppe auch wirklich keine Wünsche offen. „Sunshine Man“ bietet Fusion, P-Funk, Soul, Jazz, ist mitreißend, bewegend und manchmal ein wenig verrückt - eben ein wahres Meisterwerk. Tipp!

Das Album kommt im Klappcover auf 180g-schwerem Vinyl und ist auf 500 Exemplare limitiert. rr

TWM 12 K 2/P 2 36,00 €

Louis Armstrong & Duke Ellington - The Great Reunion (180 g)



Jazz

Louis Armstrong - vocals, trumpet; Duke Ellington - piano; Trummy Young - trombone; Barney Bigard - clarinet; Mort Herbert - bass; Danny Barcelona - drums. Aufnahmen 3. und 4. April 1961 in New York City, USA.

Obwohl Louis Armstrong und Duke Ellington, zwei der einflussreichsten Jazzmusiker überhaupt, sich viele Jahrzehnte kannten und schätzten, kann man die Gelegenheiten, bei denen sie gemeinsam musizierten, an einer Hand abzählen. Gemeinsam im Studio standen sie nur ein einziges Mal, 1961. Zwei Alben wurden aus der Session geschnitten, das zweite davon, „The Great Reunion“, erscheint jetzt remastert bei Waxtime. Armstrongs Stimme und Trompete verleihen ihren unverwechselbaren Charme den Klassikern aus der Feder von Ellington, der Duke selbst sitzt als Pianist im Zentrum von Armstrongs All Star Band, und glänzt hier

als subtiler und einfallsreicher Begleiter. Zwei Helden des goldenen Zeitalters des Swing! ww

772.231 K 1-2/P 1-2 14,50 €

Johnny Cash - Folsom Prison Blues (180 g, Mono)



Country

Man könnte sagen. Oh nein, nicht schon wieder eine Johnny-Cash-LP. Wir aber sagen: Ja, schön, dass es diese LP gibt! Die LP kommt im kräftigen Mono. Der Sound ist schon richtig genial. Irgendwie läuft die Scheibe auch besonders in sich ruhend. Der Man in Black bringt so seine Songs richtig zur Entfaltung. Direkt aus den Sun Studios in Mem-

phis stammt der Opener „I Walk The Line“. Veröffentlicht wurde es 1956. Definitiv hört man der Aufnahme das Alter nicht an. Sie klingt so frisch und unverbraucht als wäre sie erst gestern eingespielt worden. Ein Jahr älter ist der Titel-Track. Cashs Stimme steht im Raum. Die eindringliche Stimme, die immer von einem Hauch Melancholie begleitet wird, geht tief ins Herz. Die Pedal-Steel-Guitar in „Honky Tonk Girl“ ist herrlich präsent und klar. Seidig die Geige, die wunderschöne Melodiehöhen spielt. Natürlich darf das authentische Honky-Tonk-Klavier nicht fehlen. Tief ins Herz geht die Ballade „Give My Love To Rose“. Mehr Gefühl, mehr innerliche Zerrissenheit und mehr Herzblut geht nicht. Da bleibt kein Auge trocken. Es ist eine Freude, den typischen Country-Guitar-Sounds bei „Guess Things Happen That Way“ zuzuhören. Schön auch der warme Harminiegesang des Begleit-Chors. Insgesamt eine Scheibe, die vor allem Eines macht. Richtig Spaß! wb

3349.906 K 1-2/P 2 14,50 €

Manu Chao - Clandestino (2 LP, CD)



Pop

Der Radio-Sommer 1998 wurde dominiert von Manu Chao's Hit-Medley „Bongo Bong/Je ne t'aime plus“, schien dieses doch das Lebensgefühl vieler zu treffen und wurde so zu einer der weltweit meistverkauften französischen Musikproduktionen. Manu Chao darauf zu reduzieren, gar als One-Hit-Wonder, geht gründlich fehl. Schon zu diesem Zeitpunkt

hatte der baskisch-galicische Musiker erfolgreich in mehreren Bands und Projekten mitgewirkt, insbesondere als Sänger und Kopf der legendären Mano Negra (deren „King Of Bongo“ liegt seinem Hit zugrunde, fußt selbst wiederum auf Roy Eldridges „King Of The Bongo Bong“). Auch ist jeder Song der einzigartigen Mixtur aus Rock, Rap, Ska, Reggae, Chansons, Salsa, Flamenco und algerischem Ra, gesungen mal französisch, mal englisch, mal spanisch, auf seinem Debüt etwas besonderes. Mehr noch, „Clandestino“ ist ein Gesamtkunstwerk, die einzelnen Stücke dicht verwoben, und in seiner Form bis heute unerreicht. Als Collage aus immer wiederkehrenden Samples, musikalischen wie textlichen Phrasen, sprüht das Album nur so vor Einfällen und Kreativität.

Ein Konzeptalbum ohne Konzept, aber keineswegs konzeptlos, das sich thematisch so unterschiedlichen Themen wie den sozialen Problemen Südamerikas oder der Liebe stellt. Erstmals seit 1998 ist „Clandestino“ wieder auf Vinyl erhältlich, in hervorragenden Pressung, und sollte in keiner Sammlung fehlen.

Klappcover und mit einer vollständigen CD-Version. rr

8161.605 K 2/P 1-2 21,00 €

Ellen Doty - Come Fall (150 g)



Jazz

Ellen Doty - Gesang; Mark Lallama - Klavier; Davide Di Renzo - Schlagzeug.

Ellen Dotys zweites Album, „Come Fall“, ist das Ergebnis harter Arbeit. Ihr Debüt-Album und die nachfolgende Tour durch Kanada organisierte und finanzierte die Singer-Songwriterin selbst. Für das Nachfolge-Album fand der gleiche

disziplinierte Fleiß Anwendung in der Musik: gemeinsam mit Drummer und Produzent Davide Di Renzo arbeitete Miss Doty zwei Jahre am Sound-Konzept des Albums, und das Ergebnis beeindruckt durch den Mut zur Schlichtheit: Nur Klavier, Schlagzeug und Ellen Dotys zarte Stimme sind auf dieser Scheibe zu hören. Dabei sind die poppigen Arrangements des Trios, die bei Indie-Fans wie bei Jazzhörern gleichermaßen ankommen dürften, stets durchdacht bis ins kleinste Detail, nie beliebig, stets sparsam, aber nie dürftig. Dabei bleibt jede Menge Raum für das poetische Songwriting der klugen Frontfrau - starke Scheibe!

Für Fans von Norah Jones oder Sarah McLachlan der besondere Tipp. Aufgenommen im Sumbler House in der Nähe von Toronto, Kanada. Mastering durch Peter Letros bei Wreckhouse Mastering.

ALV 32188 K 1-2/P 2 23,00 €

Editors - Violence



Rock

Zweieinhalb Jahre nach „In Dream“ sind Editors mit einem neuen Album zurück, ihrem sechsten. Zur Jahrtausendwende gegründet galt die Band zunächst als die britische Antwort auf die New Yorks Interpol, mußte jedoch im Gegensatz zu diesen ihren Sound im Fortgang deutlich zu verändern. Die Richtung ging dabei in jüngerer Zeit hin zu synthetischen

Klängen ohne dabei die düstere, melancholische Stimmung aufzugeben. „Violence“ setzt diesen Weg fort, erinnert manchmal gar an morbide Pet Shop Boys oder den Altmeistern dieses Sounds, Depeche Mode. Ebenso finden sich getragene Hymnen, Coldplay darin nicht unähnlich, und gitarrenlastige Wave-Nummern - die Balance stimmt und das Album bildet, nicht zuletzt dank Tom Smiths charakteristischer Stimme, trotz der vielen Einflüsse ein homogenes Ganzes. So ist „Violence“ nicht nur ein phantastisches Wave-/Synthiepop-Album, sondern läuft nicht Gefahr, schnell langweilig zu werden. Empfehlung!

Das Album kommt auf 180g-schwerem Vinyl mit bedruckter Innenhülle sowie einem Download-Gutschein. rr

PIASR 1020 K 2/P 2 22,00 €

Bill Evans Trio - At Shelly's Manne-Hole (180 g)



Jazz

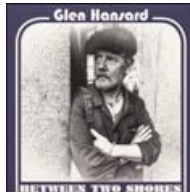
Bill Evans - Klavier; Chuck Israels - Kontrabass; Larry Bunker - Schlagzeug. Die Live-Aufnahmen entstanden am 14. und 19. Mai 1963 im Shelly's Manne-Hole in Hollywood und wurden 1964 erstmals bei Riverside als RLP 9487 veröffentlicht. Durch Scott LaFaros Unfalltod am 6. Juli 1961 wurde das 1959 nach

Evans' Mitwirken an Miles Davis' legendärem „Kind Of Blues“-Album formierte und sich auf dem Höhepunkt seiner Karriere befindende Bill Evans Trio jäh zerstört und Evans sich zog aus der Musikwelt zurück. Erst durch Zureden von Orrin Keepnews begann der Pianist erneut in Triobesetzung zu arbeiten. Dem New Yorker Chuck Israel fiel die schwere Aufgabe zu, das Erbe LaFaros am Kontrabass anzutreten. Doch es gelang ihm vortrefflich, den von LaFaro eingeschlagenen Weg weiterzugehen, ohne dabei Eigenständigkeit vermissen zu lassen. Die unbändige Spielfreude und Energie des vergangenen Trios ist der neuen Besetzung verständlicherweise nicht zu eigen, dafür aber ein - nicht weniger interessant - melancholischer und sensibler Zugang, der die vertrauten Stücke wie „Isn't It Romantic“, „Stella By Starlight“ oder „Round Midnight“ auf ganz anmutige Weise darbietet. Die Liveaufnahmen in Shelly's Manne-Hole waren Evans letzte Veröffentlichung für Riverside vor seinem Wechsel zu Verve und zählen heute zum Kanon seiner klassischen Alben. Für Jazz-Fans unabdingbar!

Das Album kommt auf 180g-schwerem Vinyl. rr

OJC 263 K 1-2/P 1-2 26,50 €

Glen Hansard - Between Two Shores (180 g)



Pop

In seinem Elternhaus, so der irische Singer-Songwriter Glen Hansard, habe man an die Heilige Dreifaltigkeit aus Bob Dylan, Leonard Cohen und Van Morrison geglaubt. Waren Hansards bisherige Solo-Alben eher in stilistischer Nähe zu Dylan und Cohen gehalten, so kommt auf „Between Two Shores“ nun ganz deutlich der Einfluss Van Morrisons zu tragen. Hansard lässt seiner rauhen Stimme freien Lauf, zum unerhörten Groove seiner bewährten Live-Band gesellen sich soulige Bläsersätze hinzu - trotzdem geht eine gewisse Portion Irish Folk nie verloren, vor allem in der lakonisch-melancholischen Art, mit der Hansard seine Geschichten erzählt. Starke Scheibe von einem der besten Singer-Songwriter unserer Zeit. wv

Anti 7556 K 2/P 1-2 24,00 €

Ben Harper & Charlie Musselwhite - No Mercy In This Land (180 g)

Ja! Der Blues lebt. Und wie! Kein Wunder, wenn die USA von Trump regiert wird. Kein Wunder, wenn zwei Blues-Großen, die ihre Brötchen schon lange gebacken haben, aufeinander treffen. Und sie tun es wieder. Fünf Jahre sind vergangen seit ihrem Erstlingswerk „Get Up“. Dieses Werk wurde zurecht mit einem Grammy ausgezeichnet. Es wäre nicht verwunderlich, wenn auch diese Scheibe



Blues

mit einem Preis ausgezeichnet werden würde. Kein Wunder, wenn eine LP so saumäßig gut klingt wie diese. Der Opener „When I Go“ beginnt mit einem wehmütigen Klagegesang. Man kann sich die hart arbeitenden Arbeiter auf den Plantagen richtig vorstellen. Nach dem gospelartigen Einstieg donnert Harpers E-Gitarre direkt und ohne Gnade los. Das Titelstück ist nicht minder intensiv. Charlie Musselwhites Mundharmonika und Ben Harpers Akustik-Gitarre verschmelzen zu einer unauflöselichen höchstmusikalischen Einheit. Wundervoll eindringlich die kräftige Stimme von Harper, die aufgrund der hervorragenden Aufnahme und Pressung strahlend zum Ausdruck kommt. Auch bei der Verpackung wurde alles richtig gemacht. Schönes Karton-Klappcover mit ausdrucksstarken Fotos inklusive aller lesenswerten Lyrics. ww

ANTI 7561 K 1-2/P 1-2 25,00 €

Bert Jansch - A Man I'd Rather Be (Part 2) (4 LP)



Folk

Die Kompilationen von Alben des schottischen Folk-Musikers Bert Jansch, die in den letzten Jahren bei Earth Records erscheinen, sind einfach immer wieder eine Freude, und auf jeden Fall eine Empfehlung für Folk-Fans wert. Auf „A Man I'd Rather Be (Part 2)“ sind vier Alben Janschs aus den Jahren 1967 bis 1973 versammelt: „Nicola“, „Birth-day Blues“, „Rosemary Lane“ und „Moonshine“ entstanden im Aufschwung Alternative-Szene und parallel zu Janschs Welterfolgen mit der Band Pentangle. Jansch experimentiert mit den Möglichkeiten und Moden seiner Zeit, bleibt aber stets sich selbst und seiner spannenden Mischung aus britischer Folklore, Alter Musik und Blues treu. Die Alben erscheinen zusammen im hochwertigen buchförmigen Schuber mit ausführlichem Informations-text. Wir meinen: Jansch-Fan werden, jetzt! ww

EARTH 024 K 1-2/P 1-2 65,00 €

Judas Priest - Firepower (2 LP, 170 g)



Rock

Nach der offiziellen Auflösung Black Sabbaths dürften Judas Priest jetzt die dienstälteste Heavy Metal-Band sein. Fans befürchteten zwar schon das 2014 veröffentlichte „Redeemer Of Souls“ könnte das Abschiedsalbum der Briten sein, doch diese legen mit „Firepower“ nun ihr 18. Studioalbum vor und klingen dabei so frisch wie zu alten Zeiten. Bedient sich der eben genannte Vorgänger noch allzu leichtfertig bei allen Phasen der Bandgeschichte, so überzeugt „Firepower“ durch ein klare Linie. Die allerdings ist heavy und schnell und darin - wie auch schon der Titel - dem Klassiker „Painkiller“ nicht unähnlich. Schneidende Gitarrenriffs, kompromisslose Drums, darüber Rob Halfords stilprägender Gesang - Judas Priest liefern mit „Firepower“ zweifellos ihr bestes Album seit langem ab! Nicht zu vergessen die amtliche Produktion

durch Tom Allom, der diese für die Band letztmalig 1998 bei „Ram It Down“ übernahm: staubtrocken, kristallklar und mit ordentlich Kraft - so muss Heavy Metal 2018 klingen. Für Rockfans und Metalheads ist „Firepower“ ganz klar Pflicht!
Das Doppelalbum kommt im Klappcover mit bedruckten Innenhüllen und einem Download-Gutschein für eine MP3-Version. rr

5804.871 K 1-2/P 2 26,50 €

Kenneth Knudsen & Oliver Hoiness - November Tango



Jazz

Es ist ein Tango der ganz besonderen Art, den Kenneth Knudsen und Oliver Hoiness hier zusammen tanzen, und, wie es der Titel verspricht, durchaus novemberlich. Das dänische Duo aus Keyboard und E-Gitarre lässt seine Instrumente und Soundwelten umeinander mäandern und miteinander verschmelzen, und kreiert eine absonderliche Traumwelt, fragmenthaft, collagenhaft, mysteriös und bezaubernd. Mit Tango hat diese Musik nichts gemeinsam außer die intime Grundstimmung, mit Jazz vielleicht die Freude am freien Experimentieren. Oft aber klingt „November Tango“ eher nach Brian Eno mit einem Hauch von Prog Rock - aber immer, wenn man gerade glaubt, diese Musik verstanden zu haben, entzieht sie sich dem Zugriff, um einen lächelnd an den nächsten Punkt dieser erstaunlichen Entdeckungsreise zu locken. ww

STU 18021 K 2/P 2 22,50 €

Mano Negra - King Of Bongo (LP + CD)



Pop

Den Warner-Backkatalog von über 60 Künstlern hat das französische Independent-Label Because Music 2017 aufgekauft, darunter auch Mano Negras drittes Album „King Of Bongo“ von 1991. Dieses ist etwas ruhiger und weit weniger anarchisch als die beiden Vorgänger. Mano Negra waren mittlerweile zu einer internationalen Größe gewachsen und entsprechend dominiert der englische Gesang den französischen und spanischen. Dennoch, trotz Mainstream-Tendenzen ist „King Of Bongo“ ein echtes Mano Negra-Album mit viel Witz und einem unvergleichlichen Ideenreichtum, eine bunte Mischung aus Pop, Rock, Ska, Reggae, Punk und Chanson. Das im Duett mit Anouk gesungene, wunderschöne „Out Of Time“ wurde eins der bekanntesten Lieder der Band und das Titelstück „King Of Bongo“ später unter dem Namen „Bongo Bong“ zu Manu Chaos größtem Solo-Erfolg. Die sorgfältige, lang überfällige Vinyl-Neuaufgabe von „King Of Bongo“ bietet den perfekten Einstieg ins skurrile, überdrehte Mano Negra-Universum, für echte Fans ist sie ohnehin Pflicht. Empfehlung!
Das Album kommt im Klappcover mit bedruckter Innenhülle sowie einer vollständigen CD-Version. rr

2543.321 K 2/P 2 21,00 €

Various Artists

- The American Epic Sessions (3 LPs, 180 g)



Folk

Für Schallplattenfreunde war der preisgekrönte 2016 erschienene Film „The American Epic Sessions“ zweifelsohne ein besonderer Leckerbissen: Die Dokumentation zeigte die penible Rekonstruktion des epochemachenden elektrischen Aufnahme-Systems von Western Electric, das in den 20er Jahren die Musikaufnahme revolutionierte,

indem es die bis dahin vorherrschenden akustisch-mechanischen Systeme ersetzte. Für den Film wurde nicht nur das System, sondern ein komplettes Studio der 20er nachgebaut, und eine - ganz zeittypisch - enorm bunte Mischung von Musikern trat zur Direktschnitt-Aufnahme vor das kleine Kondensator-Mikrofon. Und nun gibt es den dabei entstandenen Soundtrack als 3-LP-Ausgabe auf Vinyl: Willie Nelson, Merle Haggard, Jack White, Los Lobos, Elton John, Rhiannon Giddens, Nas, Pokey LaFarge, Taj Mahal und etliche mehr geben sich hier die Klinke in die Hand, im nostalgischen und doch brandneuen Sound von anno dazumal, mit Traditionals und Eigenkompositionen - ein Fest für jeden Roots-Music-Fan. ww

TMR 327 K 2/P 1-2 59,00 €

Jack White - Boarding House Reach (180 g)



Rock

Jack White hat wieder einmal zugeschlagen! Anders kann man die Wucht seines dritten Solo-Albums eigentlich kaum beschreiben. Der trashige Lo-Fi-Sound des Garagen-Rocks der White Stripes ist hier zwar irgendwo als Puls immer noch präsent, aber „Boarding House Reach“ ist ein irrwitziges Kaleidoskop aus Stilen, Sounds, Versatzstücken und Ideen. Jack White schafft die Quadratur des Kreises: Mit penibler Vorbereitung und detailversessener Produktion erzeugt er ein Album, das sich anhört wie eine einzige ausgeflippte Jam-Session - aber das kluge Songwriting und die ausgefuchsten Sounds verraten das Mastermind White. Für Fans ein Muss! ww

TMR 540 K 2/P 2 31,00 €

Kim Wilde - Here Come The Aliens (180 g, Coloured Vinyl)



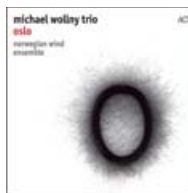
Pop

Auf ein Album mit neuen Songs mussten Fans der 80er-Popikone Kim Wilde lange warten, enthielt ihr letztes doch Weihnachtslieder („Wilde Winter Garden“, 2013) und der Vorgänger („Snapshots“, 2011) ausschließlich Cover-Songs. Doch die Wartezeit hat sich gelohnt. Bereits der Opener klingt wie eine Fortsetzung ihrer 80er-Alben, ist ein energiegeladener Ohrwurm, perfekter Pop, der - wie auch die weiteren Stücke - weit davon entfernt ist, dabei in Nostalgie zu schwelgen. Rockige, wave-angehauchte Nummern mit kraftvollen, mitreißenden Melodien zu ver-

binden, das konnte Kim Wilde schon immer meisterhaft. Produziert hat die zwölf Stücke ihr Bruder Ricky Wilde in den legendären RAK Studios in London, wo 1981 mit Hits wie „Kids In America“ oder „Chequered Love“ alles für die Sängerin begann. Kim Wilde bleibt ein Garant für Power-Pop und wird mit „Here Come The Aliens“ nicht nur alte Fans begeistern. Ein Album für den Sommer! Das Album kommt auf 180g-schwerem, farbigen Vinyl mit bedruckter Innenhülle (Lyrics) sowie einem Download-Gutschein für eine vollständige MP3-Version. rr

5912.753 K 2-3/P 2 21,00 €

Michael Wollny Trio - Oslo (180 g)



Jazz

Michael Wollny - piano; Christian Weber - double bass; Eric Schaefer - drums, live electronics (13); Norwegian Wind Ensemble (01, 08 & 13); Geir Lysne - curator (real time music). Aufnahmen vom 5. bis 7. September 2017 im Rainbow Studio, Oslo durch Jan Erik Kongshaug & Peer Espen Ursfjord.

Gleich zwei Alben erscheinen im April 2018 bei Act vom Michael Wollny Trio - und man kann eigentlich nur raten, sich beide zuzulegen und den konzeptionellen Kontrast zu genießen. Während „Wartburg“ ein Live-Mitschnitt ist, zeigt „Oslo“ das Trio gemeinsam mit dem Norwegian Wind Ensemble im Studio in Oslo. Pianist Wollny und seine beiden Mitstreiter Weber und Schäfer zeigen sich hier als kluge, sezierende Komponisten und Arrangeure. Flirrende Klanglandschaften lassen sie entstehen, verwirrend schön0e Harmonien, nüchterne Grooves, gebaut aus dem Material von Jahrhunderten, von der Eigenschöpfung bis zu Bearbeitungen von Debussy, Faure oder Hindemith. Ein ruhiges und gerade in seiner Ruhe sehr spannendes Album! ww

9863 ACT K 1-2/P 1-2 21,00 €

Michael Wollny Trio - Wartburg (180 g)



Jazz

Michael Wollny - piano; Christian Weber - double bass; Eric Schaefer - drums; Emile Parisien - soprano saxophone (08 - 11). Live-Aufnahmen am 15. September 2017 vom Konzert im Rittersaal, Wartburg, Thüringen.

Mastering durch Adrian von Ripka. „Wartburg“ ist das gelungene Pendant zum gleichzeitig erschienenen „Oslo“. Beide LPs zeigen das Michael Wollny Trio, doch während „Oslo“ im Studio in Norwegen entstand, ist „Wartburg“ ein Live-Mitschnitt, der im Konzert im Rittersaal der thüringischen Wartburg entstand. Wollny und sein Trio werden hier auf einigen Tracks begleitet vom französischen Sopran-Saxofonisten Emile Parisien, dessen einzigartiger Sound sich perfekt mit der aktiven Klangsprache von Wollnys Trio verbindet. Einige Tracks finden sich sowohl auf „Oslo“ als auch auf „Wartburg“ und der Vergleich zwischen der genau sezierenden Studio-Aufnahme und dem hochenergetischen Live-Mitschnitt macht besonders viel Freude. Zwei Scheiben, die zusammen mehr sind als die Summe ihrer Teile. ww

9862 ACT K 1-2/P 1-2 21,00 €

audiophile LPs

Analogphonic (180 g)

Bach - 6 Cello Suites (3 LP)

Johann Sebastian Bach - Suites No. 1 G major BWV 1007, No. 2 D minor BWV 1008, No. 3 C major BWV 1009, No. 4 E major BWV 1010, No. 5 C minor BWV 1011, No. 6 D major BWV 1012



Klassik

Maurice Gendron - Violoncello.
Bei Analogphonic versteht man es einfach meisterlich, wenig bekannte und rare Juwelen aus den Archiven der großen Labels zu holen und sie mit viel Liebe zum Detail neu aufzupolieren. So zum Beispiel diese wundervolle Aufnahme der sechs Cello-Solo-Suiten Johann Sebastian Bachs mit dem französischen Meister-Cellisten Maurice Gendron, ursprünglich 1979 veröffentlicht und jetzt von den Originalbändern analog remastert. Gendrons präzises und diszipliniertes, aber nie gefühlloses Spiel verleiht den schwierigen Bachwerken eine edle Strenge, aber auch einen warmen Glanz. Gelungene Interpretation in gelungener Aufmachung! Mastering und Lackschnitt in den Emil Berliner Studios, gepresst bei Pallas in Deutschland. ww

43.070

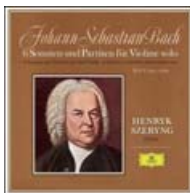
K 1/P 1

86,00 €

Bach - Sonatas and Partitas (3 LP)

Johann Sebastian Bach - Sonatas for Violin Solo No. 1 in G minor BWV1001, No.2 in A minor BWV1003, No.3 in C Major BWV1005

Johann Sebastian Bach - Partitas for Violin Solo No. 1 in B minor BWV1002, No.2 in D minor BWV1004, No.3 in E Major BWV1006



Klassik

Henryk Szeryng - Violine.
Wer heute am Grab des polnischen Violinisten Henryk Szeryng steht, der wird als Gravur auf dem Grabstein die Schlussakte der Ciaconne aus der d-Moll-Partita von Bach sehen, komplett mit Szeryngs Strichanweisungen und Fingersätzen. Daraus kann man schon ersehen, welche Bedeutung Bachs Partiten und Sonaten für Szeryng hatten. Zwei mal nahm er den kompletten Zyklus aus sechs Solo-Stücken im Studio auf; die nun bei Analogphonic remastert vorliegende Aufnahme von 1968 erhielt bei ihrem ersten Erscheinen eher gemischte Kritiken; heute aber gilt sie vielen Bachkennern als eine der gelungensten Einspielungen des Zyklus überhaupt. Szeryngs klares, analytisches Spiel stand damals im Widerspruch zur romantisierenden Interpretations-Mode, heute erfreut es Bach-Freunde durch seine Ruhe, strukturelle Transparenz, elegante Zurückhaltung und nicht zuletzt seine überragende technische Fertigkeit. Die drei LPs kommen in einer festen Karton-Box mit einer Reproduktion des umfangreichen Original-Booklets der Deutschen Grammophon. Mastering und Lackschnitt in den Emil Berliner Studios, gepresst bei Pallas in Deutschland.

43.083

K 1/P 1

86,00 €

ATCO / Speakers Corner (180 g)

Delaney & Bonnie & Friends - To Bonnie From Delaney



Blues

Was muss passieren, damit zwei weiße Musiker einen Plattenvertrag beim schwarzen Label Stax Records bekommen, sich Eric Clapton einer Tour als Begleit-Gitarrist anschließt und sich Gastmusiker wie Duane Allman, Little Richard oder King Curtis auf ihrem Album musikalisch die Hand geben? Na ja. Man muss mit seiner Musik, seinem Talent, seinem Können und seiner Inspiration voll überzeugen. So wie bei dem Blues Medley aus „Come On In My Kitchen“, „Mama He Treats Your Daughter Mean“ und „Going Down The Road Feeling Bad“. Wundervoll wir hier Duane Allman über die Saiten seiner Resonator-Gitarre gleitet. Tief unter die Haut geht „Love Of My Man“. Bonnie Lynn O'Farrell singt so ausdrucksstark, wie es eigentlich in dieser Art nur Janis Joplin konnte. Herrlich aber, wenn sich ihre Stimme mit der von Ehemann Delaney Bramlett verbindet. Dann geht die Sonne auf. Nachzuhören bei der Rhythm & Blues Nummer „They Call It Rock & Roll Music“. King Curtis bläst hier ein Jahrhundert-Saxophon-Solo. Das geht wirklich ab! „Soul Shake“ wurde in den legendären Atlantic Studios in Miami, Florida, aufgenommen und es macht seinem Namen wirklich alle Ehre. Ein herzhaftes Boogie Piano spielt Little Richard bei „Miss Ann“. Bei diesem Track hört und spürt man richtig, welchen Spaß die Musiker bei der Aufnahme hatten. Leicht überträgt sich dieser auf den Hörer. Noch dazu weil die Aufnahmen richtig gut aufgenommen und remastert wurden. Ein wertiges Hochglanz-Klappcover ummantelt den Klangschatz perfekt. Schade nur, dass Speakers Corner bei so sauber gepressten Platten an gefütterten Innenhüllen spart. wb

SD 33-341

K 1/P 1

29,00 €

Atlantic / Speakers Corner (180 g)

LaVern Baker - Sings Bessie Smith



Jazz

LaVern Baker - Gesang; Paul Quinichette - Tenors - Baritonsaxofon; Jimmy Cleveland, Urbie Green - Posaune; Buck Clayton - Trompete; Nat Pierce - Klavier; Danny Barker - Gitarre; Wendell Marshall - Bass; Joe Marshall - Schlagzeug; u.a. Aufnahmen 1958 durch Tom Dowd. Blues-, Jazz und Gospelfans aufgepasst! Hier ist gerade eine LP wiederveröffentlicht worden, die direkt in ihre Sammlung wandern sollte. Ähnlich wie Ella Fitzgerald oder Jeanne Carroll versteht es LaVern Baker genreübergreifend ihren ganz eigenen Gesangsstil zu pflegen. Ist es ein jazziger Blues oder ein bluesiger Jazz? Schwer zu sagen. Eigentlich auch völlig egal. Wichtig ist, festzustellen, dass es genial ist. „On Revival Day“ macht richtig Laune. Es treibt herrlich vorwärts. Baker zieht alle Register ihres Stimmen-Reichtums.

Der Bläsersatz präzise und eigentümlich warm-federnd. Das klingt alles so leicht, so eingängig und so soulful. Die Soloinstrumente sind vom Toningenieur Tom Ford unaufgeregert aufgenommen worden. Man höre sich nur das lyrische Trompetensolo bei „I Ain't Gonna Play No Second Fiddle“ an. Die Überspielung von den original analogen Bändern ist hier wieder einmal mehr als gelungen. Die 1958 aufgenommene Schallplatte klingt so frisch und unverbraucht als wäre sie erst gestern eingespielt worden. Blues as Blues can be ist der Klassiker „Backwater Blues“. Baker singt ihn sich von der Seele. Kongenial ist in sich verwobene Zusammenklängen mit dem Piano. Ganz großes Südstaatenkino. Das herrliche Glanzcover mit Original Art rundet das Runde noch konsequent ab. wb

SD 1281 K 1/P 1 29,00 €

Audite Music (180 g)

Edvard Grieg - Die Sinfonischen Werke Vol.2



Klassik

Eivind Aadland dirigiert das WDR Sinfonieorchester Köln. Aufnahmen durch Dipl.-Tonmeister Günther Wollersheim im Oktober 2010 (Seite 1) und August bis September 2009 in der Philharmonie in Köln.

Von 2011 bis 2015 nahm das WDR Sinfonieorchester Köln unter dem Gastdirigenten Eivind Aadland in einer fünfteiligen Reihe sämtliche symphonischen Werke Edvard Griegs auf; jetzt erscheinen bei Audite die einzelnen Ausgaben des Zyklus erstmals auch auf Vinyl. Auf Volume 2 findet sich seine zweite Peer Gynt Suite (die weitaus seltener gespielte), der Trauermarsch für seinen Jugendfreund Rikard Nordraak, seine neo-barocke Suite „Aus Holbergs Zeit“ und die Nr. 6 der „Lyrischen Stücke für Orchester“, „Klockeklang“. So kann man hier den typischen norwegisch-romantischen Grieg-Klang genau so hören wie den tief emotionalen Klang seiner Jugendwerke, den klugen Blick durch die musikhistorische Maske aber auch den grenzauslotenden Blick in die klangliche Zukunft. Eine starke Einspielung unter dem Dirigat eines echten Grieg-Experten, aufgezeichnet in exzellenter Klangqualität. Inkl. Download-Code.

Die LP wurde bei Pauler Acoustic, Northeim, Deutschland, geschnitten. ww

82502 K 1/P 1 21,50 €

ECM Records (180 g)

Mathias Eick - Ravensburg



Jazz

Mathias Eick - Trumpet, Voice; Hakon Aase - Violin; Andreas Ulvo - Piano; Audun Eriien - Electric Bass; Torstein Lofthus - Drums; Helge Andreas Norbakken - Drums, Percussion. Aufnahmen im Juni 2017 im Oslo Rainbow Studio.

Auf „Ravensburg“ setzt der norwegische Jazz-Trompeter Mathias Eick seine musikalische Erkundungsreise weiter fort, und nimmt dabei einiges vom Sound seines letzten Albums „Midwest“ mit auf den Weg. Geblieben

ist vor allem die Kombination aus Trompete und Geige (hervorragend: Hakon Aase), aber aus dem Crossover aus Jazz und nordischer Folklore ist nun ein ganz eigener, meditativer, zurückhaltender Stil geworden. Reduziert, sanft aber eindringlich, vorwärts und aufwärts drängend, getragen stets von Eicks warmem Ton und seiner unendlichen melodischen Ideenfülle. „Ravensburg“ ist ein intimes, persönliches Album geworden, das aber - typisch Eick - den Hörer freundlich mit offenen Armen empfängt. ww

ECM 2584 K 1-2/P 1-2 24,00 €

Groove Note (180 g)

Jacintha - Fire & Rain (2 LP, 45 rpm)



Jazz

Einmal mehr erfreut uns das Label Groove Note mit einem neuen Album der singapurischen Jazz-Sängerin Jacintha. In den letzten zwanzig Jahren hat die vielseitige Vokalistin mit Alben wie „Here's To Ben“, „Jacintha Is Her Name“ oder „Lush Life“ nicht nur ihre enormen stimmlichen Qualitäten und ihr Faible für analoge Aufnahmeprozesse

unter Beweis gestellt, sondern auch ihr Gespür für gute Album-Konzepte. Immer wieder widmet sie ganze Scheiben ihren musikalischen Idolen - auf „Fire & Rain“ ist es der große Singer-Songwriter James Taylor. Klassiker aus seiner Feder wie „You've Got A Friend“ oder „Shower The People“ werden mit Jacinthas samtweicher Stimme und einer kleinen, versierten Akustik-Band mit Lässigkeit und viel Gefühl dargeboten, und Jacintha bewegt sich hier erstmals weg vom Jazz in Richtung Folk und Country - aber nie, ohne den Kontakt zu ihren musikalischen Wurzeln zu verlieren. Ein gelungenes Album, das mit makelloser warmer Klangqualität in 45 rpm noch zusätzlich punktet!

Die Aufnahmen wurden rein analog aufgenommen. Gemixt wurde durch C. Ross bei Sunset Sound. Mastering und der Schnitt durch Bernie Grundman. Gepresst wurde bei RTI auf 180 g schwerem Vinyl. ww

GRV 1099 K 1/P 1 59,00 €

LowSwing Records

Reema - The LowSwing Sessions (140 g, 45 rpm)



Pop

Aufnahmen Mai 2016 & April 2017 im LowSwing Studio in Berlin.

Die britische Singer-Songwriterin Reema kommt direkt aus Londons blühender alternativer Kunstszene, und zwar bereits in zweiter Generation. Kein Wunder, dass sie sich bei dem neugegründeten Berliner Label LowSwing Records und in der Gesellschaft von Produzent,

Tonmeister und Arrangeur Guy Sternberg sofort wohlfühlte. Für ihr Album „The LowSwing Sessions“, die zweite Veröffentlichung des Labels, umgab Sternberg ihre klugen und emotionalen, oft düsteren Songs mit einem kunstreich gemachten Klang-Gewebe, für das eine Akustik-Band im Studio stand, die man ihrer Größe

wegen schon fast als Kammerorchester bezeichnen kann. Trotzdem, nicht zuletzt dank des rein analogen Aufnahmeprozesses und des Live-Recordings, klingt die Scheibe unglaublich transparent und luftig. „The Low Swing Sessions“ erscheint in auf 500 Stück limitierter und nummerierter Edition mit 45 rpm. Klanglich ein Traum! Alle Aufnahmen von LowSwing Records entstehen zu 100% analog mit hochqualitativen Röhren-Mikrofonen und High End-Geräte über ein Neve Mischpult von 1978 auf eine 2-Zoll-16-Spur-Bandmaschine von Telefunken aus den 70er Jahren. Zu keinem Zeitpunkt im Prozess wird das Signal digitalisiert oder konvertiert.

Der Vinyl-Schnitt wird in den Emil Berliner Studios direkt vom Master-Band über eine Studer A80 Bandmaschine auf einer Neumann/Dekka-Maschine besorgt. Die Lackfolien-Entwicklung und Vinyl-Pressung schließlich findet bei Optimal Media statt. wv

LOSW 002 K 1/P 1 24,00 €

Mariinsky (180 g)

Sergej Rachmaninoff (2 LP)

- Klavierkonzerte 3
- Rhapsodie über ein Thema von Paganini



Klassik

Denis Matsuev - Klavier; Valery Gergie dirigiert das Mariinsky Orchestra. Seit 1860 gibt es das Mariinsky Theater und das dazugehörige Orchester in St. Petersburg - zahlreiche Uraufführungen großer russischer Komponisten kann dieser Klangkörper in seiner Geschichte aufweisen. Seit 2009 hat das Orchester auch sein eigenes Label, und die Aufnahmen,

die hier im eigenen Konzertsaal entstehen, können sich mehr als sehen lassen. Die neueste Veröffentlichung des Labels zeigt das Mariinsky Orchester unter dem langjährigen Chefdirigenten Valery Gergiev gemeinsam mit dem vielfach preisgekrönten russischen Pianisten Denis Matsuev mit zwei mitreißenden Interpretationen zweier der forderndsten Werke der russischen Spätromantik: Rachmaninoffs drittes Klavierkonzert, und seine Rhapsodie über ein Thema von Paganini. Voller Klang und ausgewogene Dynamik - Empfehlung! wv

MAR 0505 K 1-2/P 1-2 23,50 €

Minor Musik (180 g)

Maceo Parker

- Life On Planet Groove Revisited (2 LP)



Jazz

Dass „Life On Planet Groove“ eines der beliebtesten und einflussreichsten Funk-Jazz-Alben aller Zeiten wurde, verwundert nicht, wenn man sich das Line-Up des Live-Mitschnitts von 1993 anschaut: Mit Maceo Parker, Pee Wee Ellis und Fred Wesley stehen hier die drei Musiker auf der Bühne, die in der Band von James Brown den

Funk in den 60ern gemeinsam erfunden haben. Zum 25-jährigen Jubiläum dieses grandiosen Albums kramte man bei Minor Music tief in den Archiven, und ließ den Originalbändern eine Spezialbehandlung angedeihen.

Das Ergebnis ist „Life On Planet Groove Revisited“, ein Doppelalbum, auf dem nicht nur die Songs des Albums neu gemischt wurden, druckvoller und grooviger denn je, sondern auf dem auch noch zahlreiche bisher unveröffentlichte Tracks aus den drei Konzertabenden im Kölner Stadtgarten damals erklingen. Diese epischen Funk-Schlachten reißen einen einfach mit! Genial. wv Die 180 g-schwere Doppel-LP und wurde im Half Speed Mastering Verfahren von Rainer Maillard in den Emil Berliner Studios in Berlin geschnitten und bei Pallas gepresst!

MM 1150 K 1/P 1 24,50 €

MPS (180 g)

Friedrich Gulda & Claude Debussy - Debussy Preludes (2 LP)



Klassik

Friedrich Gulda - Klavier. Aufnahmen im Februar 1969 im MPS Tonstudio in Villingen, Schwarzwald. Man denkt bei dem Pianisten Friedrich Gulda immer zuerst an Mozart und dann an Beethoven, doch auch mit den Klavierwerken Debussys verband den exzentrischen Wiener zeitlebens eine besondere Beziehung. Seine mehrere (Jazz-)

Alben umfassende Reihe für MPS begann Gulda 1969 passenderweise mit dieser nun remasterten Aufnahme der 24 Preludes Debussys, den Gulda für den Urvater des Jazz hielt. Den intimen und zarten Klang dieser 24 Kleinode erweckt Gulda hier so organisch zum Leben, wie es nur wenige können, und die MPS-typische nahe Mikrofonierung direkt über den Saiten des Flügels ist dem Stil Guldas und Debussys äußerst zuträglich - keine Spur von oberflächlicher Klangschwelgerei, stattdessen genaue und bedächtige Betrachtung dieser wundervollen kleinen musikalischen Aphorismen. Eine unbedingte Empfehlung! Rein analoges Mastering. Gepresst bei Optimal in Deutschland. wv

0301022MSW K 1/P 1 31,00 €

Neuklang (180 g)

Wolfgang Lackerschmid & The Brazilian Trio - Studio Konzert (Live - Direct-To-2-Track)



Jazz

Wolfgang Lackerschmid - vibes; Helio Alves - grand piano; Nilson Matta - double bass; Duduka da Fonseca - drums.

In der neuesten Ausgabe der Reihe „Studio Konzert“ von Neuklang fand einer der erfolgreichsten deutschen Jazzler überhaupt den Weg zurück in der Bauer Studios, wo er vor vierzig Jahren schon gemeinsam mit Attila

Zoller stand: Wolfgang Lackerschmid, der deutsche Großmeister des Vibrafons. Zur Zeit tourt Lackerschmid mit dem Brazilian Trio, und der Name dieser Combo ist Programm. In die lässige Latin-Musik der drei Brasilianer fügt sich Lackerschmids virtuoser Groove und seine ohnehin stets leicht lateinamerikanische Melodik perfekt ein. Mit einem Set aus Eigenkompositionen aus den verschiedensten Lebensabschnitten begeistern die vier

Musiker hörbar das glückliche Publikum. Einen Routinier wie Lackerschmid schreckt so eine Direkt-Aufnahme natürlich nicht mehr, und gerade deswegen ist dieses Konzert alles andere als Routine, sondern lebendiger und energiegeladener Jazz vom Feinsten, in allerbesten Klangqualität. ww

N 4168

K 1/P 1

36,50 €

Pure Pleasure (180 g)

Lee Konitz - Inside HiFi (Mono)



Jazz

Lee Konitz - Altsaxofon, Tenorsaxofon; Billy Bauer - Gitarre; Sal Mosca - Klavier; Arnold Fishkind, Peter Ind - Bass; Dick Scott - Schlagzeug. Titel 1 - 4 wurden am 16. Oktober 1956 aufgenommen, Titel 5 - 8 am 26. September 1956, jeweils in den Van Gelder Studio, Hackensack, New Jersey, USA.

Lee Konitz galt in den 50er Jahren als praktisch der einzige Saxofonist, der einen eigenen, unverwechselbaren und vor allem nicht von Charlie Parker beeinflussten Stil hatte. Als sein Album „Inside HiFi“ 1956 erschien, ein Jahr nach Parkers Tod, war Konitz gewissermaßen allein auf weiter Flur. Auf „Inside HiFi“ beweist er die Lässigkeit und Souveränität seines Stils mit einer Reihe selten gehörter Standards und Eigenkompositionen, umgeben von einer Rhythmusgruppe, in der zwar keine großen Namen auftauchen, aus der aber vor allem Gitarrist Billy Bauer hervorsticht. Die Selbstverständlichkeit, mit der Bauer gemeinsam mit Konitz Themen und Melodien gestaltet, verrät, dass beide denselben Lehrer hatten, nämlich Lennie Tristano. 50ies Jazz vom Feinsten!

Mastering durch Ray Staff bei Air Mastering in Lyndhurst Hall, London, UK. ww

SD 1258

K 1/P 1

29,00 €

Tito Rodriguez - Three Loves Have I (Mono)



Jazz

Tito Rodriguez - Gesang und Perkussion & Band. Aufnahmen 1958. In den 50er Jahren war Tito Rodriguez (neben seinem Namensvetter Tito Puente) der König des Latin-Sounds. Sein Orchester brachte jede Tanzfläche zum Kochen. Schade ist aber, dass die meisten Studio-Aufnahmen Rodriguez erst in den 60ern gemacht wurden, als er bereits begann seinen Stil an Bossa Nova einerseits und Pop andererseits anzulehnen. „Three Loves Have I“ aber stammt aus dem Jahr 1958, als Mambo und Cha Cha Cha noch die lateinamerikanische Musikszene bestimmten, und die urwüchsige Energie, die aus jedem Stück dieser Scheibe spricht, trifft mit Wucht und Präzision genau den Nerv, der wie ein Reflex das Tanzbein zum Schwingen bringt. Im Remastering von Pure Pleasure ist dieses heißblütige Album genau das, was der Name des Labels verspricht - die reine Freude! Mastering durch Ray Staff bei Air Mastering in Lyndhurst Hall, London, UK. ww

LPM 1389

K 1/P 1

29,00 €

Sundazed (180 g)

Ten Years After - dto. (Mono)



Rock

Mono ist Klangkultur. Und Mono rückt immer mehr in den Fokus. Mit Recht. Gerade wenn man sich die Mono-Neuveröffentlichung des Erstlingswerks von Ten Years After anhört. Es bläst einen förmlich um, wenn man die sauber gepresste Scheibe auf den Plattenteller legt. Die Rhythmusgruppe aus Ric Lee am Schlagzeug und Leo Lyons am

Bass ist das, was einen sofort beeindruckt. Was für eine Kraft, was für eine Direktheit, die aus den Boxen kommt. Der Bass klingt so trocken und so pulsierend! Wenn Lee auf die Sare Drum schlägt wird aus der Trommel ein Instrument. Herrlich wie warm die Orgel von Chick Churchill bei „I Can't Keep From Crying“ klingt. Dieses Stück aus der Feder von Al Kooper ist ein Höhepunkt dieser wundervollen LP. Das jazzige Gitarrensolo von Alvin Lee macht soviel Spaß und fasziniert auch nach 50 Jahren noch nachhaltig.

Seine Stimme klingt so nah und so ausdrucksstark, dass man es schier nicht glauben kann. Nachhören kann man es auch sehr gut bei „Help Me“, diesem Jahrhundert-Blues aus der Feder von Sonny Boy Williamson. Musikalisch herausragend ist auch die höchstkreative Bearbeitung dieses Klassikers durch die Band. Diese Platte MUSS man hören! ww

Neu gemastert vom U.K.-Mono-Masterband. Gepresst bei RTI in den USA.

5266

K 1/P 1

29,00 €

Supraphon (180 g)

Antonin Dvorak

- Sinfonie 9 „Aus der Neuen Welt“



Klassik

Vaclav Neumann dirigiert die Tschechische Philharmonie. Aufnahmen am 27. Februar bis 1. März 1972 im Rudolfinum, Prag.

Die Tschechische Philharmonie gilt Klassik-Kennern weltweit - wen wundert's? - als das Orchester der Wahl, wenn man Referenzaufnahme tschechischer Komponisten sucht.

Und als solche darf man getrost

auch die 1972 entstandene Einspielung von Anton Dvoraks neunter Symphonie „Aus der Neuen Welt“ bezeichnen, mit der Tschechischen Philharmonie unter dem Dirigat von Vaclav Neumann. Neumann hatte sein Amt als Chefdirigent damals gerade erst angetreten, und führt ein Orchester auf der Höhe seines technischen Könnens mit spürbarer frischer Begeisterung durch das schwergerisch cineastische Werk. Die lupenreine analoge Aufnahme von Supraphon wurde nun mit Hilfe von Pauler Acoustics DMM-Technologie und dem renommierten Presswerk von Pallas neu aufgelegt - ein Fest für jeden Klassikliebhaber.

Limitiert und nummeriert auf 2000 Stück. Schnitt bei Pauler Acoustic, Norheim, Deutschland. Gepresst auf 180 g-schwerem Vinyl bei Pallas, Diepholz. ww

SU 4218

K 1/P 1

32,00 €

Highlight des Monats



Pure Analogue Recording und Cutting, One-Stage Pressing Process, limitiert auf 496 Stück, gepresst bei Pallas in Deutschland auf 180 g-Vinyl!

Giulio Cesare Ricci hat für sein Label Foné das Album von den Originalbändern remastert, direkt und auf rein analogem Signalweg auf seiner halbroll Ampex ATR 102 2 Spur-Bandmaschine mit 76 cm/sec.

Um die **einzigartige Qualität** der Foné-Schallplatten weiter zu maximieren, wurden alle LPs dieser Produktion **einzel**n von einer Fachkraft **kontrolliert**. Das ist bisher wohl einzigartig und unterstreicht nur den hohen Anspruch, den Foné seinen eigenen Produkten zugesteht.

Rita Marcotulli ist eine Jazzpianistin der Extraklasse. Seit den frühen 1980er Jahren ist sie Teil der italienischen Jazzszene und ist u.a. mit Chet Baker, Peter Erskine, Joe Henderson, Pat Metheny, Gianmaria Testa, Enrico Rava und Kenny Wheeler aufgetreten. Sie wurde 1987 als bestes Nachwuchstalent ausgezeichnet. 2010 gewann sie den Nastro d'argento für die beste Filmmusik.

Koinè Marcotulli - Koinè (180 g)

Im Januar dieses Jahres konnte das italienische High-End-Label Fone etliche seiner Fans für die italienische Jazz-Pianistin Rita Marcotulli begeistern: Ihr 2006 entstandenes Album „The Light Side Of The Moon“ erschien als extra remasterte Neuauflage. Nun folgt mit „Koinè“ ein weiteres Album von Signora Marcotulli, ursprünglich im Jahr 2002 bei Le Chant du Monde veröffentlicht, auch dieses von Label-Chef Giulio Cesare Ricci höchstpersönlich remastert, und man kann definitiv sagen: es lohnt sich!

Der Kontrast zwischen „The Light Side Of The Moon“ und „Koinè“ könnte größer kaum sein: War „The Light Side Of The Moon“ ein reines Solo-Piano-Album, nur gelegentlich von Elektro- oder Stimm-Einsprengeln durchbrochen, so ist „Koinè“ eine gewaltige Sound-Erfahrung, die das Material für ihre Klänge aus unzähligen Quellen schöpft. Über fünfundzwanzig beteiligte Musiker werden in den Credits des Albums aufgelistet, von Synthesizer bis Harmonium, von Holzflöte bis Schlagzeug. Wer jetzt aber fürchtet, ein solches Album könne doch nur eine alles zerquetschende Lärmwalze sein, dem sei gesagt: Das Gegenteil ist der Fall. „Koinè“ ist eine verblüffende und originelle Sammlung von Kompositionen, denen ihre vielschichtigen und schillernden Klanggewänder so perfekt auf den Leib geschneidert sind, dass man sich keine Sekunde lang überfahren fühlt von der Fülle an Sounds und Instrumenten. Dass dieses Album so wunderbar funktioniert, liegt natürlich zum einen an Rita Marcotullis souveränen Fähigkeiten als Bandleaderin und Komponistin. Wie selbstverständlich schälen sich hier Melodien und Harmonien aus Soundkaskaden und Patternstrukturen heraus, und jede Linie klingt, als wäre sie für genau das Instrument geschrieben worden, das sie zu spielen hat. Zum anderen aber liegt das Geheimnis für die Rezeptur dieses Albums an den Zutaten, oder besser: an den zahlreichen Köchen, die daran mitkochen, und den Brei keineswegs verderben. Denn unter Marcotullis Mitstreitern auf dieser Platte finden sich die unterschiedlichsten Charaktere, und jeder versteht es gekonnt, seinen Stil mit einzubringen.

Allen voran wäre da der britische Saxofonist Andy Sheppard zu nennen, mit dem Marcotulli eine lange musikalische Partnerschaft verbindet, und dessen eloquente Dialoge mit Marcotullis Piano durchaus manchmal an ähnliche Gespräche zwischen Jan Garbarek und Keith Jarrett erinnern. Apropos Garbarek: die Tochter des berühmten Saxofonisten ist auch auf dieser Platte zu hören, und verzaubert auf „Interference“ mit ätherischem Gesang, der durchaus die Verwandtschaft hörbar macht. Dann wäre da noch die bewährte ECM-Rhythmusgruppe aus Bassist Palle Daniëlsson und Drummer Jon Christensen, die mit nordisch lakonischen Grooves aufwarten. Den aufwühlenden Kontrast dazu setzt der armenische Perkussionist Arto Tunçboyacıyan. Und das verblüffende Fundament manch eines Tracks schafft das italienische Electro-Duo Metaxu, das mit Samples und Kollagen mal subtil, mal effektiv mit breitem Pinsel malt.

Das ein solch vielschichtiges Album einiges an Raffinesse beim Mastering fordert, liegt auf der Hand. Giulio Cesare Ricci aber hat die anspruchsvolle Aufgabe perfekt gemeistert. Sein rein analoges Mastering der Originalbänder verwandelt den komplexen Mix in einen runden, filigranen Gesamtklang, in dem jede Nuance perfekt zu hören ist. Eine definitive Empfehlung!

FONE 115

K 1/P 1

35,00 €

Da capo...
Schallplatten

Karolinenstraße 36
90763 Fürth

Tel. : 0911 / 785 666
Fax.: 0911 / 785 650

Unsere Öffnungszeiten:

täglich 15⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr
Sa. 10³⁰ - 13⁰⁰ Uhr

telefonisch sind wir für Sie ab 11⁰⁰ Uhr erreichbar. Letzter Samstag im Monat geschlossen

www.dacapo-records.de
e-mail: info@dacapo-records.de